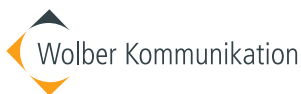


Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Veranstalter:

Förderverein Alter Bahnhof und Schlosshalle e.V.

Untere Rebbbergstraße 24

77709 Wolfach

info@kulturvisionen-wolfach.de

# Konzert des HeeresMusikKorps Ulm



Benefizkonzert zur Sanierung der Schlosshalle Wolfach

## Dienstag, 13.03.2018, 19 Uhr

in der Stadthalle Hausach, Einlass 18 Uhr

Veranstalter und Bewirtung durch den Förderverein Alter Bahnhof und Schlosshalle e.V. Wolfach

Tickets bei:

Kultur- und Tourismusbüro Hausach  
Tourist-Info Wolfach  
Autohaus Wäschle Wolfach  
Buchhandlung Moser-Carosi Wolfach

Vorverkauf: 12,- €  
Abendkasse: 15,- €



Als klingender Botschafter der Bundeswehr begeistert das Musikkorps aus der Donaumetropole Ulm seit über einem halben Jahrhundert die Menschen in ganz Deutschland und vertritt die Bundesrepublik gleichzeitig auf zahlreichen Veranstaltungen im Ausland. Die 50 studierten Musikerinnen und Musiker des sinfonischen Blasorchesters wollen mit ihrer Virtuosität, ihrer Klangfülle und ihrem professionellen Auftreten das Publikum unterhalten und neugierig auf den Facettenreichtum dieses Klangkörpers machen. Aufgestellt im Jahre 1956 gehörte das Orchester jahrelang zur 10. Panzerdivision bis es dann 2013 der Streitkräftebasis unterstellt wurde und seitdem unter dem Namen „Heeresmusikkorps Ulm“ musiziert. Musikalischer Leiter ist seit Januar 2012 Oberstleutnant Matthias Prock.

Bei mehr als 130 Einsätzen im Jahr liegt eine Kernaufgabe der Musikeinheit in der Umrahmung und Durchführung militärischer Veranstaltungen, wie Appelle und Serenaden oder auch dem Großen Zapfenstreich, sowie der Truppenbetreuung bei Auslandseinsätzen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Wohltätigkeitskonzerte – sowohl in Veranstaltungshallen als auch im Freien. Allein in den letzten 25 Jahren wurden auf diese Weise über 1,5 Millionen Euro für die gute Sache eingespielt. Das breite Aufgabenspektrum wird abgerundet durch Musikshows, bei denen Choreografien zu Marsch- und Unterhaltungsmusik einstudiert und präsentiert werden, aber auch Auftritte in vielfältigen Kammermusikensembles oder der Egerländer-Besetzung.

Dabei ist eine Spezialität des Musikkorps die Pflege der traditionellen Marschmusik, doch ebenso großes Augenmerk liegt auf der Erarbeitung originaler sinfonischer Blasmusik. Mit Bearbeitungen klassischer Werke, moderner Unterhaltungsmusik und Bigband-Sound ergibt sich ein abwechslungsreiches Programm, von dem sich die Zuhörer regelmäßig überzeugen können.

<b>Fanfare for the common man</b>	Aaron Copland
<b>Ouvertüre für Harmoniemusik op. 24</b>	Felix Mendelssohn Bartholdy Arr. Walter Ratzek
<b>Kleine Dreigroschenmusik</b> 1. Ouvertüre 2. Die Moritat von Mackie Messer 3. Die Ballade vom angenehmen Leben	Kurt Weill © Schott Music GmbH & Co. KG
<b>Yiddish dances</b> 1. Khosidl 2. Terkische 3. Doina 4. Hora 5. Freylachs	Adam Gorb

## Pause

<b>Bei mir bistu shein</b> <i>Solist: Stabsfeldwebel Frank Gutewort</i>	Sholom Secunda / Jacob Jacobs Arr. Jens-Peter Glau
<b>Wiener Praterleben</b>	Siegfried Translateur Arr. Stefan Schwalgin
<b>A chorus line</b>	Marvin Hamlisch Transkr. Jörg Murschinski
<b>Marsch nach Motiven der Oper „Die Hugenotten“</b>	Giacomo Meyerbeer / Steven Huebner Bearb. Felix Theodor Grawert, Oskar Hackenberger, Friedrich Deisenroth

Änderungen vorbehalten. Ton- und Bildmitschnitte verboten.

Mit dem Konzertprogramm *Hava nagila. Jüdische Komponisten-Jüdische Musik* möchte das Heeresmusikkorps Ulm zeigen, wie facettenreich die jüdischen Einflüsse unsere Musikkultur beleben. Das Orchester tourt mit diesem Programm in zehn Konzerten quer durch Baden-Württemberg. Das Publikum darf sich auf einen gewohnt unterhaltsamen Konzertabend freuen, denn übersetzt heißt *Hava nagila*: „Lasst uns glücklich sein!“ Das Programm bietet die gewohnte und beliebte Mischung aus Originalliteratur für sinfonisches Blasorchester, moderner Unterhaltungsmusik und natürlich Märschen.

Ein absoluter Klassiker der Blasorchesterliteratur sind die „Yiddish dances“ von Adam Gorb. In fünf Sätzen wird - mal heiter, mal melancholisch, mal wild - sinfonische Blasmusik mit jiddischem Klezmer verbunden.

Selten zu hören ist die „Ouvertüre für Harmoniemusik op. 24“, die vom erst 15-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy geschrieben wurde. Ein weiteres Originalwerk für Bläserensemble ist die „Kleine Dreigroschenmusik“ von Kurt Weill.

Der zweite Konzertteil steht im Zeichen der gehobenen Unterhaltungsmusik. Der jiddische Swingtitel „Bei mir bistu shein“ wird ebenso zu hören sein, wie die Highlights aus dem Broadway-Musical „A chorus line“.

Abgerundet wird das Programm mit dem Wiener Praterleben und dem Marsch nach Motiven der Oper „Die Hugenotten“.

Dieses Konzert wird zum wohltätigen Zweck der Sanierung der Schlosshalle veranstaltet.